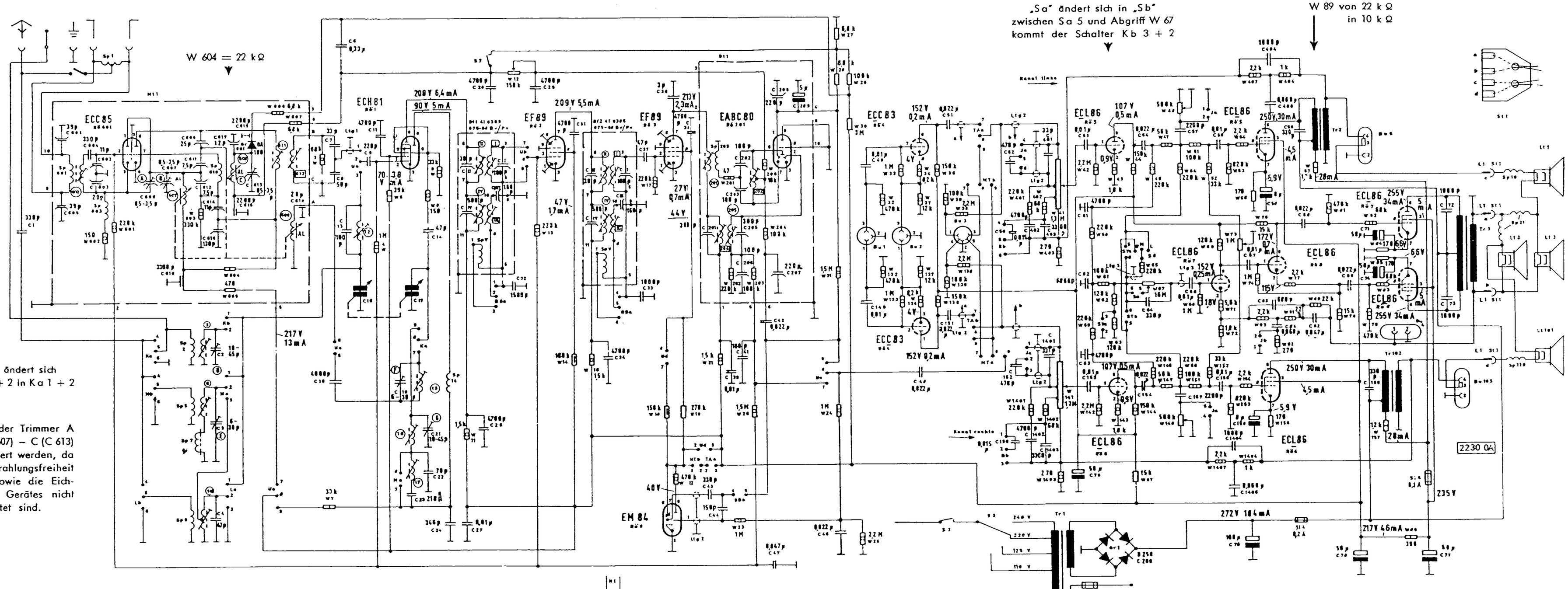


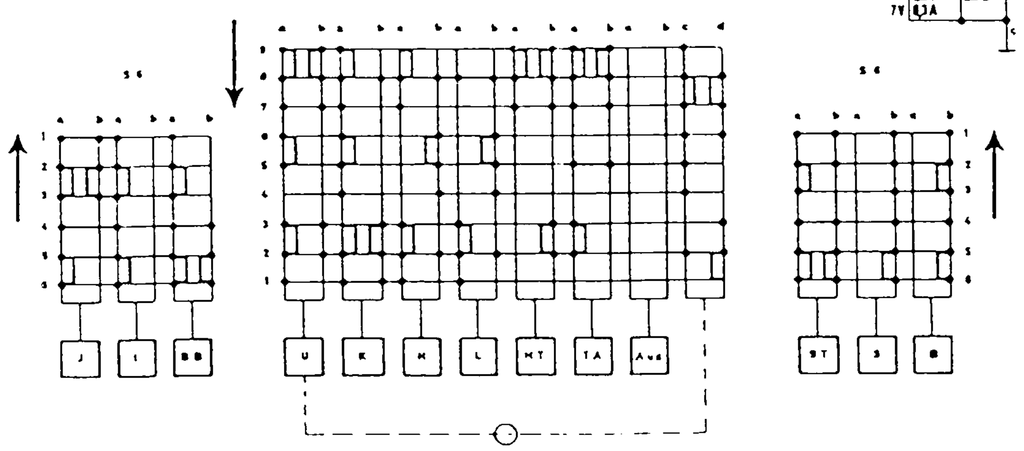
Die Einstellung der Trimmer A (C 606) – B (C 607) – C (C 613) soll nicht verändert werden, da sonst die Störstrahlungsfreiheit und Stabilität sowie die Eichgenauigkeit des Gerätes nicht mehr gewährleistet sind.

S 7 UKW-Scharfabstimmungskontakt

S 8 Lautsprecherumschaltlasche

	Wellenbereiche
UKW	87,5 – 100 MHz
KW	5,9 – 18,5 MHz = 51 – 16,2 m
MW	515 – 1620 kHz
LW	145 – 345 kHz

ZF: AM = 460 kHz; FM = 10,7 MHz



Die Tastensätze sind in Ruhestellung gezeichnet. Beim Drücken der einzelnen Bereichstasten bewegt sich der dazugehörige Kontaktstreifen in Pfeilrichtung. Lediglich der 2., mit der U-Taste verbundene, nicht bezeichnete Kontaktstreifen, bewegt sich beim Drücken der U-Taste entgegen der Pfeilrichtung.

J: Jazz – I: Intim – BB: Bandbreite – ST: Stereo – S: Solo – B: Baß

Leistungsaufnahme: max. 120 Watt

Si 1:	220, 240 V : 0,8 A	Netzsicherungen
Si 1:	110,1, 125, 150 V : 1,6 A	Netzsicherungen
Si 4	: 0,2 A	Anodenstromsicherungen
Si 5	: 0,1 A	Anodenstromsicherungen
Si 2	: 6 A	Heizstromsicherungen
Si 3	: 4 A	Heizstromsicherungen

W 41 / W 141 – Lautstärkeregler (Tandemausführung)

W 48 / W 148 – Höhenregler (Tandemausführung)

W 67 – Tiefenregler

W 73 – Balanceregler

Bu 1 Buchse für Phono

Bu 2 Buchse für Balanceregler

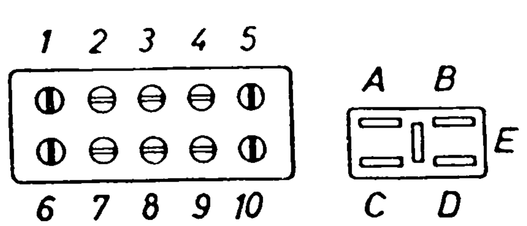
Bu 3 Buchse für Magnetophon

Bu 4 Buchse für Nebenraumlautsprecher

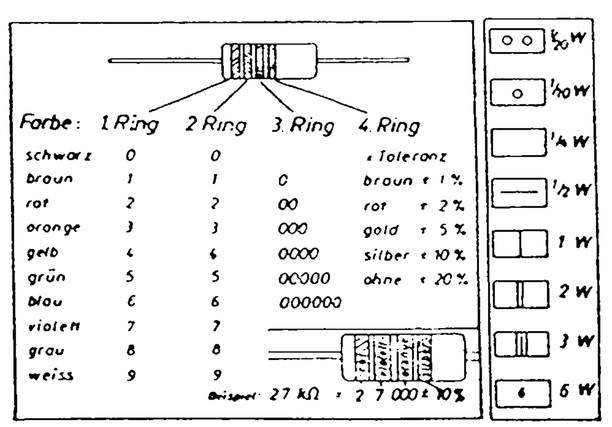
Bu 5 / Bu 105 – Stereo-Lautsprecher

Ned. Ver. v. Historie v/d Radio
ARCHIEF
DOCUMENTATIECENTRUM
NVHR

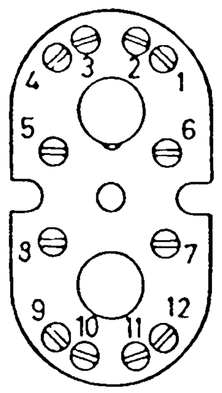
Alle Spannungswerte sind mit einem Instrument 50 kΩ/V gemessen. Alle Meßwerte sind in Wellenschalterstellung UKW aufgenommen. Unterstrichene Werte sind auf MW umgeschaltet.



Anschlußplatten des UKW Eingangs- und Mischteilkästchen



Farbkennzeichnung und Belastung der Widerstände

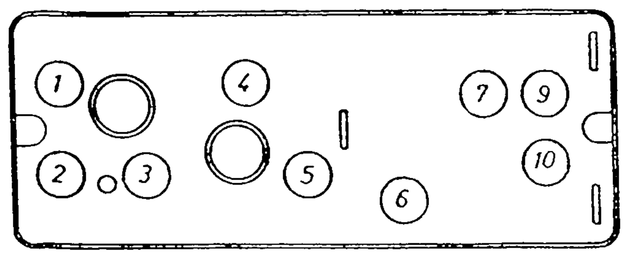


ZF Bandfilter von unten gesehen

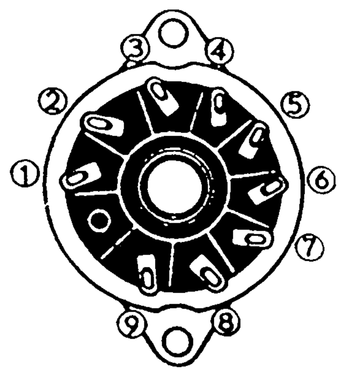
Die Anordnung der ZF- bzw. der Demodulatorspulen ist wie folgt gekennzeichnet:

○ obere Spule

□ untere Spule

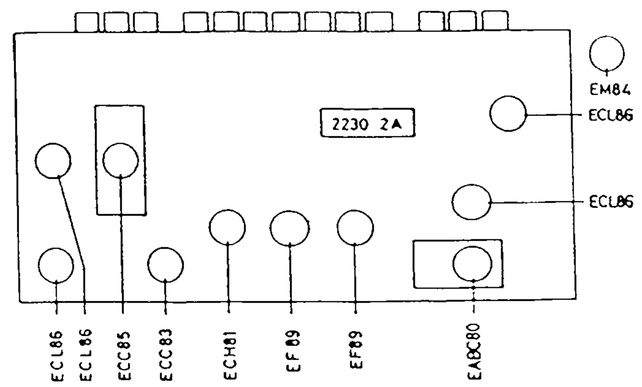


Demodulatorkästchen von unten gesehen



Röhre Pico 9

Röhrenfassung von unten gesehen



Änderungen vorbehalten.

Schaltung:	Superhet
Röhren:	11 (ECC 85, ECH 81, 2 x EF 89, EABC 80, ECC 83, 4 x ECL 86, EM 84)
Kreise:	8 AM-, 12 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87,5-100 MHz, KW 5,9-18,2 MHz, MW 515-1630 kHz, LW 148-350 kHz
Lautsprecher:	4 (je 1 permanent-dynamischer Tief- und Mittel-Hochton-Lautsprecher pro Kanal)
Betriebsspannung:	110-240 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Nußbaum mittel poliert (Ausführung hell mattiert DM 609,-)
Skala:	beleuchtet und geeicht
Abstimmung:	getrennte AM/FM-Abstimmung mit Doppelknopf und Schwungrad-Seilantrieb, KW-Lupe, UKW-Scharfabstimmung
Gewicht:	17,5 kg
Abmessung:	Breite 67,5 cm Höhe 38,5 cm Tiefe 28 cm

EIN JAHRGANG OHNE SENSATIONEN

So wurde allgemein die Gerätesaison 1961/62 bezeichnet. Ausstattung und Empfangsleistung waren zwar weiterhin verbessert worden, aber umwerfende Neuentwicklungen gab es nicht. Viele Firmen setzten die Gepflogenheit fort, Radios, die sich in der Saison 1960/61 gut verkaufen ließen, mit kleinen Änderungen auch in die neue Saison mitzunehmen. „Der Kunde stößt sich offenbar nicht an der Tatsache, de facto ein ‚altes' Gerät zu kaufen, denn offiziell erscheint es als Vertreter des Baujahres 1961/62 in den Prospekten und Firmenankündigungen", konstatierte die Fachzeitschrift RUNDFUNK-FERNSEH-GROSSHANDEL. (Nr. 7/1961)

So auch Telefunken. Geräte mit dem Namen „Opus" gab es übrigens bei der Firma seit 1949, das letzte Opus-Radio wurde 1976 gebaut. Baugleich und für den gleichen Preis zu haben waren die Opus-Stereo-Radios von 1960 und 1961, zumindest in der Ausführung „Nußbaum mittel poliert", die 1961 teurere Ausführung „Nußbaum hell mattiert" kostete 1960 „nur" DM 568,–.

Vielleicht waren die Löhne der Mattierer 1961 gestiegen (oder sie kamen alle aus Ost-Berlin und der DDR, was 1961, nach dem Bau der Mauer, unmöglich geworden war!?).

Der Opus-Stereo von 1960 führte die Typenbezeichnung 2114, sein Nachfolger erhielt die Nummer 2214. Das ist aber auch der einzige Unterschied; ansonsten gilt für unser Modell das, was die FUNK-TECHNIK 1960 über den Opus-Stereo 2114 zu berichten wußte: „Sehr leistungsfähig ist der NF-Teil des neuen Telefunken-Spitzensupers ‚Opus-Stereo 2114'. Die vier Endröhren ECL 86 liefern 16 W Sprechleistung. Die Lautsprechergruppe besteht aus zwei Tiefton-Systemen (18 x 26 cm) und zwei Mittel-Hochton-Chassis (13 x 18 cm).

Bei der neuen Schaltung werden für Stereo-Betrieb die mittleren und die hohen Frequenzen von zwei voneinander unabhängigen Kanälen mit je einer ECL 86 verstärkt und von je einem Mittel-Hochton-Lautsprecher abgestrahlt. Die Sprechleistung beider Kanäle ist etwa 7 W. Nach der Vorverstärkung siebt man die tiefen Frequenzen aus und gibt sie in einer Gegentaktschaltung mit 2 x ECL 86 (AB-Betrieb) mit rund 9 W Ausgangsleistung über zwei Tiefton-Lautsprecher wieder." (Nr. 13/1960)

Das Gerät verfügt über einen Dreikanal-Verstärker. Das Frequenzband wird bereits vor dem Leistungsverstärker durch hochohmige Tief- und Hochpaßglieder aufgeteilt. Dadurch konnte auf die sonst üblichen großen, aber teuren Tieftondrosseln am Lautsprecherausgang verzichtet werden. Ferner sichert die Gegentaktschaltung im Baßkanal den Vorteil einer großen Aussteuerungsreserve und damit die nötige hohe Leistung in diesem Frequenzbereich. Bei Rundfunk- und Monowiedergabe schließt man die Tiefpaßkette am Eingang des Baßkanals kurz und führt dadurch diesem Kanal das gesamte Frequenzband zu. Von den Lautsprechern können dann maximal 16 W abgegeben werden.

Der Opus-Stereo 2114/2214 besitzt neun Drucktasten, von denen vier für die Funktionen der Wellenbereiche vorgesehen sind, je einer für TA, Stereo, TB, Bandbreite und Aus. Die vier Klangtasten bedienen Baß, Solo, Intim und Jazz. Als Besonderheiten verzeichnet das Verkaufsprospekt: abschaltbare automatische Scharfabstimmung für UKW; automatische Tonblende auf UKW, durch Taste Bandbreite umschaltbar; Stereo-Entzerrer-Vorverstärker für TA; Balanceregler mit Fernbedienungskabel.

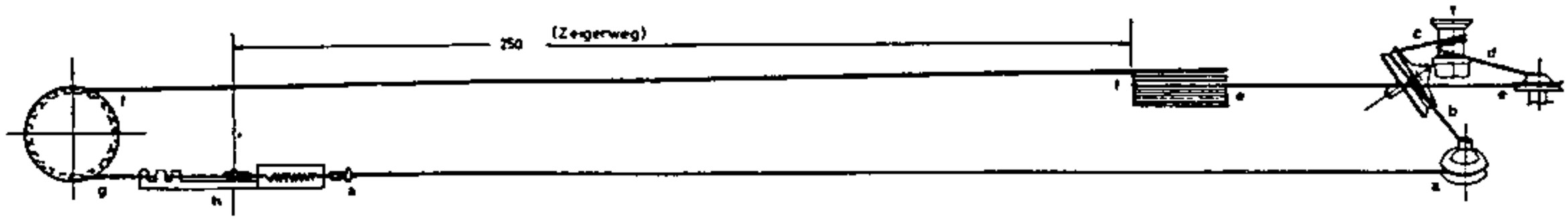
Der war allerdings nicht umsonst: Der Stereo-Balanceregler kostete zusätzliche DM 8,50,–, das Fernbedienungskabel für denselben DM 6,50.

Die abschaltbare automatische Scharfabstimmung für UKW ist beim Opus elegant durchgeführt: Der Benutzer muß keine Taste betätigen, sondern löst bei der Abstimmung mit dem UKW-Senderwahlknopf die Abschaltung der Scharfabstimmung automatisch aus. Dies geschieht durch kleine Segmentschalter im Abstimmknopf, die beim Loslassen des Knopfes nach erfolgter Sendereinstellung die Scharfabstimmung wieder einschalten.

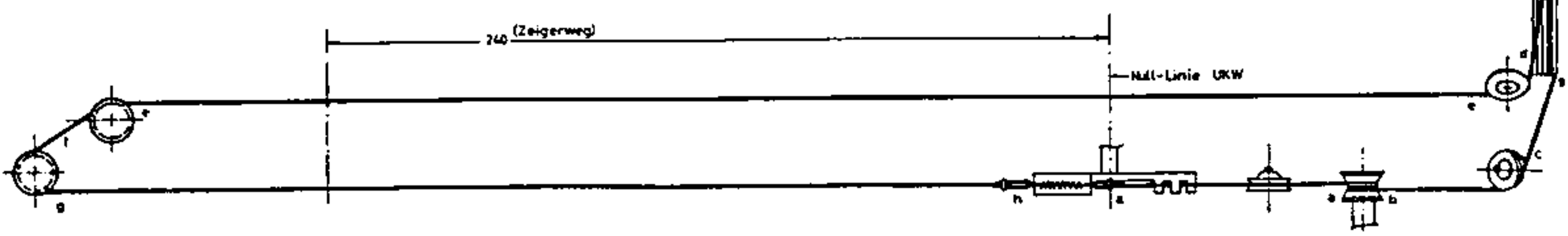
Unser Gerät ist vermutlich 1963/64 nach der Einführung der Rundfunk-Stereosendungen mit einem Stereo-Adapter nachgerüstet worden (rechts im Foto auf dem Netztransformator). Bis zu diesem Zeitpunkt konnten nur Schallplatten über den NF-Verstärkerteil des Opus 2214 in Stereo wiedergegeben werden.

Opus 2214 Stereo

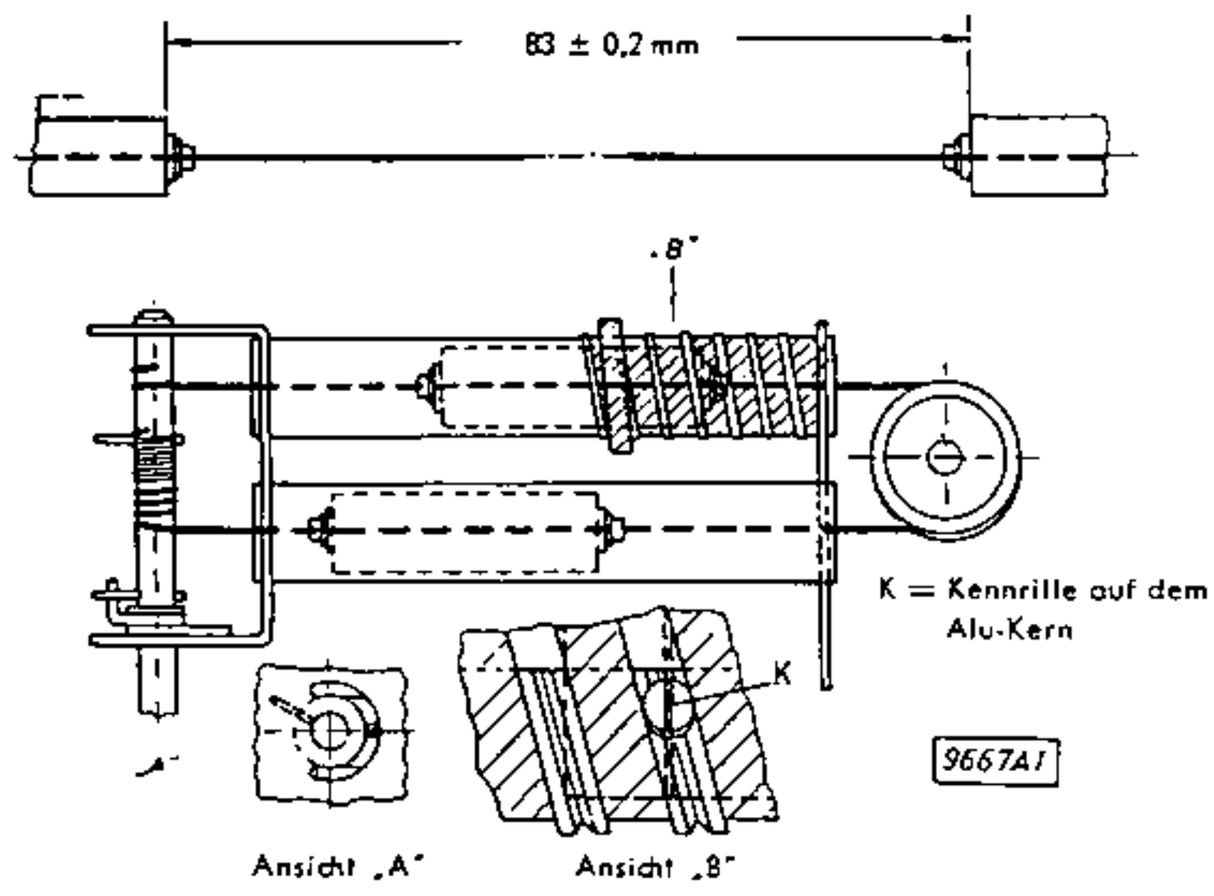
MW, LW u. KW



Zeiger links
Drehko ausgedreht



Zeiger rechts
UKW-Kästchen linker Anschlag



Variometerseil mit Kern in dem UKW Eingangs- und Mischteilkästchen

Kerneinstellung: Der Drehwinkel vom Anschlag rechts (ca. 87,2 MHz) bis Kennrille auf dem Oszillatorkern in Lochmitte der Oszillatorspule beträgt 272° ± 2°

Der Abstand auf dem gestreckten Seil zwischen dem Variometerkern des Oszillators und dem des Anodenkreises beträgt 83 ± 0,2 mm

Der Seildurchmesser beträgt 1,22 ± 0,025 mm

UKW Eingangs- und Mischteilkästchen 41–1961.000–00

Die Einstellung des Neutralisationstrimmers A (C 606) des HF Anodenkreistrimmers B (C 607) und des Oszillatortrimmers C (C 613) soll nicht verändert werden, da sonst die Störstrahlungsfreiheit und Stabilität sowie die Eichgenauigkeit des Gerätes nicht mehr gewährleistet sind.

Nach dem Einbau eines neuen UKW Eingangs- und Mischteilkästchens 41–1961.000–00 ist zunächst eine Voreinstellung des UKW-Zeigers erforderlich. Beim jeweiligen Erreichen der beiden im Kästchen vorhandenen Endanschläge soll der Zeiger an den betreffenden Enden der UKW-Skala stehen (ausmitteln). Die genaue Übereinstimmung mit der Skaleneichung wird durch anschließendes Verschieben des UKW-Zeigers auf dem Antriebsseil hergestellt. Bei Skalenfeldmitte wird entweder mit Hilfe eines genau geeichten auf 94,5 MHz eingestellten Meßsenders der UKW-Zeiger auf die 94,5 MHz-Marke oder durch Empfang eines bekannten auf Kanal 20–25 arbeitenden UKW-Senders auf die Mitte des empfangenen Kanales eingestellt. Der zweite ZF-Kreis Sp 112 ist nachzugleichen.

Ist ein Abgleich des UKW-Eingangs- und Mischteilkästchens erforderlich, so ist nach der UKW-Kästchen-Abgleichtabelle zu verfahren.